

Allenhödigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 161. Montag den 8. December 1817.

Seit den 17. November, ist die Expedition des Tageblattes und die Beygangsche Lesebibliothek ins Gewandgäßchen No. 621 verlegt.

Gustav Adolph,

König von Schweden.

(Fortsetzung)

VII.

Als die Schlacht bei Leipzig am 7ten September 1631 eben am heftigsten und der Ausgang derselben noch sehr zweifelhaft war, stieg der König vom Pferde, fiel auf seine Knie, und rief mit lauter Stimme in tiefster Erniedrigung den Allerhöchsten um Hülfe an. Hierauf stieg er wieder zu Pferde, sprach seinen Vätern Muth zur tapfern Vertheidigung des Evangeliums ein, indem er sie versicherte, daß der Herr der Heerschaaren ihnen beistehen und die Feinde seiner Kirche vertilgen würde. Er griff mit großer Tapferkeit an, und erfocht einen glorreichen Sieg. (Archien-

holz histor. Merkwürdigkeiten der Königin Christina von Schweden, Th. I. S. 17.

VIII.

Bei seiner Ankunft in Nürnberg, im Monat März 1632 kamen der Rath und die Vornehmsten der ganzen Bürgerschaft ihm entgegen, bezeugten ihm ihre Freude über seine Gegenwart, und überreichten ihm Geschenke. Dabei gab er ihnen folgende Antwort: „Ich bedanke mich gnädigst wegen der Verehrung; ihr könnt mir aber nichts Besseres verehren, als die Beständigkeit bei dem allgemeinen evangelischen Bekenntnis. Ich bitte, ihr wolleet euch ja nicht davon abwenden lassen, keine Furcht, kein Schrecken, keine große Verheißung noch starke Bedrohung, keine Wollust noch Vanität, keine Leidenschaft, denen die Menschen unterworfen und denselben können beigebracht werden, insonderheit den